

SchilcherPost

Verein der Steirer in Vorarlberg



**WANDER-
TAG 2019**
Mehr auf Seite 3

Veranstaltungen Seite 3

Weinweg der Sinne Seite 5

Der Weststeirer Seite 7

Bericht vom Obmann

**Liebe Steirerinnen und Steirer!
Liebe Vereinsmitglieder und
Freunde vom Verein der Steirer!**

Seit der letzten Ausgabe der Schilcherpost Anfang April sind wieder drei Monate vorübergegangen. Auch in diesen letzten drei Monaten ging uns die Arbeit nicht aus. Da war zuerst die „Osterfleischweihe“ beim Vereinsheim, die von Pater Nataris aus dem Dornbirner Kapuzinerkloster bei strahlendem Sonnenschein abgehalten wurde. Bereits am Wochenende nach Ostern stand unsere, bei allen Steirern und deren Freunden sehr beliebte „Backhendlpartie“ am Programm. Unsere neuen Zeiten für das Essen (Samstag 12:00 Uhr und 17:00 Uhr, Sonntag 12:00 Uhr) wurden sehr gut angenommen. Bei allen drei Terminen waren im Vereinsheim alle Sitzplätze besetzt und dazu es gab noch viele Bestellungen für eine Abholung. Zu den Reservierungen muss ich noch einige Worte loswerden. Es ist bei den letzten Backhendlpartien leider vorgekommen, dass die Reservierten Termine nicht eingehalten wurden. Werner Häfele ist immer bemüht, soweit es möglich ist, euren Wunschtermin zu reservieren. Wenn man sich für einen Termin entschieden hat und diesen auch reserviert, sollte dieser Termin auch eingehalten werden. Im Mai wurde wieder der Steirerhock durchgeführt. Im Juni wurden die Feldmesse und das anschließende Grillfest abgehalten. Die Durchführung wurde von unserem Chor „Vocalklang“ übernommen. Während unserer Sommerpause (Juli und August) nimmt die Endplanung von unserem „Steirischen Weinfest“, das Anfang September stattfindet, einige Zeit in Anspruch.

Wie ich in der letzten Ausgabe der Schilcherpost bereits angekündigt habe, finden bei der Jahreshauptversammlung im November auch Neuwahlen statt. Da wir unseren Vorstand erweitern wollen, suchen wir immer noch engagierte, jüngere bzw. junggebliebene Vereinsmitglieder, die in der Vereinsführung mitarbeiten wollen. Wenn du dich angesprochen fühlst und Interesse für eine Mitarbeit im Vorstand hast, bitte melde dich bei mir oder bei einem anderen Vorstandsmitglied.

Wir, der Vorstand, sind stets bemüht, die an uns herangetragenen Anregungen, Wünsche und Beschwerden, soweit es möglich ist, umzusetzen.

Zu guter Letzt bleibt mir nur noch allen Mitgliedern und Freunden mit ihren Familien einen schönen und erholsamen Urlaub zu wünschen

Mit steirischem Gruß



Sigi Haberl, Obmann

**Mitglieds-
beitrag
2019**

**Sehr geehrte
Vereinsmitglieder!**

Wir haben leider festgestellt, dass einige Mitglieder ihren Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2019 noch nicht eingezahlt haben. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, die den Mitgliedsbeitrag eingezahlt haben.

Wir bitten jene Mitglieder, die noch nicht eingezahlt haben, den Mitgliedsbeitrag in der Höhe von **15 Euro** je Mitglied auf auf folgendes Konto einzuzahlen:

Volksbank Vorarlberg,

IBAN:

AT64 4571 0003 5100 1123

BIC: VOVBAT2B

Vielen Dank!

*Wir gedenken
unserer verstorbenen
Mitglieder*



Rinderer Theresia, Jg. 1935
19.03.2019

Bestebner Erich, Jg. 1949
07.04.2019

Hofstätter Josef „Sepp“, Jg. 1947
19.04.2019

Hanser Ursula, Jg. 1945
20.04.2019

Waldmann Dieter, Jg. 1938
28.04.2019

Wandertag

am Sonntag, 06. Oktober 2019



© Steiermark
Tourismus /
icarus.cc



Der Wandertag vom Verein der Steirer führt und heuer zur „Lustenauer Hütte“ oberhalb vom Bödele und Schwarzenberg auf 1.250 m Seehöhe. Diejenigen die mit dem Bus aufs Bödele fahren treffen sich um 10.30 Uhr beim Bahnhof in Dornbirn. Alle die selbst mit dem Auto fahren sollen bis 10.50 Uhr beim Berghof Fetz am Bödele eintreffen. Um ca. 11.00 Uhr wandern wir ca. 1,5 Std, leicht ansteigend, abwechselnd über Almflächen und durch schattigen Wald zur Lustenauer Hütte. Bei der Lustenauer Hütte machen wir einen Einkehrschwung und am Nachmittag wandern wir wieder zurück aufs Bödele.

Wegen der Platzreservierung in der Hütte muss man sich bis spätestens Samstag, den 28. September 2019 anmelden.

Anmelden bei:
Heribert Oswald,
Tel. +43 (0)664 3804065

Vorschau

Steirisches Weinfest

Freitag, 6. September 2019
von 15.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 7. September 2019
von 10.00 bis 22.00 Uhr
Ort: Kirchnerpark in Dornbirn

Backhendlpartie

Samstag, 21. September 2019
um 12.00 und 17.00 Uhr;
Sonntag, 22. September 2019
um 12.00 Uhr;
Ort: Vereinsheim
Nur mit Anmeldung bis 18.9.!
Werner Häfele
Tel.: +43 664 5127665
E-Mail:
werner.haefele@a1.at

Wandertag

Sonntag, 6. Oktober 2019
Treffpunkt:
10.30 Uhr Bahnhof Dornbirn
10.50 Uhr Berghof Fetz am Bödele
Anmeldung bei Heribert Oswald,
Tel. +43 (0)664 3804065
die Wanderung findet bei jedem
Wetter statt

Vereinsausflug

Freitag, 13. September bis
Montag, 16. September 2019
Zum „Aufsteirern“ nach Graz
Es sind noch Restplätze
vorhanden!!! Informationen
bei Hans Haumer
Tel. +43 (0)699 12648011

Buschenschank

Freitag, 18. Oktober 2019
von 14.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 19. Oktober 2019
von 14.00 bis 22.00 Uhr
Ort: Vereinsheim



Osterfleischweihe am Wegkreuz beim Vereinsheim

(Bericht – Sigi Haberl)

Am Karsamstag konnte Obmann Sigi Haberl neben dem Hauptakteur, Pater Nataris vom Kapuzinerkloster, auch noch ca. 120 Personen bei strahlendem Sonnenschein zu dem steirischen Brauch der „Osterfleischweihe“ begrüßen. Bevor Pater Nataris mit der Segnung der rund 90, mit Osterspisen gefüllten Weidenkörbe, begann, wurde vom Obmann noch kurz die Geschichte und der Ablauf der „Fleischweihe“ dargestellt.

Die Fleischweihen ist ein Brauch in Österreich, Deutschland und Südtirol. In einem Ritus kurz vor dem Osterfest segnet ein Priester Speisen (oft Osterbrot,

Fleisch, Ostereier und Kren), die dann entsprechend früherer Tradition, zum Ende der Fastenzeit im Familienkreis verspeist werden (regional „Weihfleischessen“ oder „Osterjause“ genannt)

Im bayrischen Sprachraum ist die Segnung der Osterspisen seit dem 7. Jahrhundert belegt; im Volksglauben gewannen die Nahrungsmittel durch die Segnung nahe dem Osterfest besondere Kräfte. Besonders gepflegt wird der Brauch in Kärnten und in der Steiermark, wo man die Speisensegnung auch ironisch das „achte steirische Gebot“ nennt, dass viele Menschen daran teilnehmen, die sonst keine Gottesdienstbesucher sind.

Die Speisensegnung findet im Alpenraum meist nicht im Rahmen einer Heiligen Messe statt, sondern in einer kurzen Andacht, die meist am Mittag oder am Nachmittag des Karsamstages unter freiem Himmel bei Kapellen, Bildstöcken oder Wegkreuzen abgehalten wird. Nach dem Segensgebet werden die geöffneten Körbe mit Weihwasser besprengt.

Nach dieser kurzen Darbietung wurde durch Pater Nataris die Segnung der Osterspisen durchgeführt.

Mit dem „Vater unser“ nach der Speisensegnung gingen alle zum „Weihfleischessen“ nach Hause.

Weinweg der Sinne

St. Anna am Aigen

Der Weinweg ist ein Rundwanderweg. Er ist unterteilt in eine östliche Runde (ca.8 km) und eine westliche Runde (ca.6 km). Entlang des Weges befinden sich zahlreiche interaktive Stationen, die alle Sinne berühren. Das Auf und Ab des Wanderweges überwindet 480 Höhenmeter. Die Wegmarkierungen sind auf Edelstahlsäulen aufgebraute Weinflaschen, welche mit dem Flaschenhals die Richtung weisen (Bild oben). Außerdem dienen entlang des Weges weiße ovale Markierungen mit roten aufgemalten Trauben als Orientierungshilfe.

Start- und Ausgangspunkt des Weges ist die gesamtsteirische Vinothek in St. Anna am Aigen, wo 120 verschiedene Weine aus allen Weinbaugebieten der Steiermark verköstigt werden können. Los geht's jetzt zwischen Gemeindeamt und Pfarrheim hinunter ins Pleschbachtal, wobei wir durch einen Barriquetunnel (hier riecht man das Eichenholz) wandern. Weiter geht es vorbei am Tennisplatz zur Wasserorgel (hier kann man durch Heben und Senken des Stahlzylinders verschiedene Töne erzeugen). Nun gibt es den ersten Aufstieg nach Schemming zu bewältigen. Am Aussichtspunkt angekommen hat man einen schönen Ausblick nach Ungarn, Slowenien und Kroatien. Jetzt geht es weiter über den alten Schul- und Kirchweg vorbei an Hochstraden zum Aussichtspunkt Kaufmannweber (schöner Ausblick über die Weingärten von Frutten-Gießelsdorf). Wir wandern nun weiter vorbei am Höllischgraben (imposanter Graben mitten im Wald) und am Grenzlandhof zur Aussichtswarte. Die Warte ist eine 40 Meter hohe

Stahlkonstruktion, hier hat man einen tollen Ausblick nach Straden, Koralm Slowenien und St. Anna am Aigen. Zwischen Ostern und Allerheiligen wird hier eine Labestation betrieben. Daneben steht noch eine alte Naturkegelbahn.

Nun geht es wieder bergab bis zur nächsten Station (ein Trichter, bei dem sich erkundigen lässt, ob man offene Ohren für die Natur hat). Weiter geht es bis zu einer Brücke (ca. 35 m lang), die über den Weigärten verläuft. Hier kann man die Arbeit der Winzer verfolgen.

Unter den Reben geht es weiter zu dem Vulkanfenster, das aus erstarrter Lava besteht. Der vulkanische Boden im Gebiet St. Anna ist die Grundlage für den ausgezeichneten Wein aus der Region. Wir wandern nun wieder bergaufwärts über die Steile Leit'n (steilster Weingarten der Pfarre), zurück zu Ausgangspunkt.

Über die ganze Wanderstrecke verteilt sind verschiedene Labestationen bei Winzern (Selbstbedienung) und Bushenschankbetriebe (Hütter, Scharl, Pfeifer).



© Steiermark Tourismus



© Steiermark Tourismus



„Vocalklang“ der Steirer in Oberfranken



(Bericht – Werner Druml)

Der diesjährige Sängerausflug des Chores „Vocalklang“ führte nach Oberfranken. Bei herrlichem Sommerwetter führte die Fahrt nach einer guten Jause nach Rothenburg ob der Tauber. In zwei Gruppen wurde eine Stadtführung gemacht, welche in der schönen Stadt-

pfarrkirche St. Jakob endete. Die gute Akustik des Gotteshauses wurde genutzt und der Chor sang ein Lied. Weiter ging es an den Zielort Burgkunstadt, wo ein Treffen mit dem lange in Dornbirn wirkenden Pater Rufus vereinbart wurde. Nach dem Zimmerbezug und einer Erfrischung ging es zur Vorabend-

messe, welche vom Chor „Vocalklang“ zusammen mit Pater Rufus musikalisch gestaltet wurde. Nach einer Einladung zur Agape ging es zum Abendessen in das Hotel „Drei Kronen“. Bei Musik von Elfriede und Norbert wurde bis in die Nacht getanzt und gefeiert. Am nächsten Morgen fuhren wir nach Bamberg, ein Weltkulturerbe. Nach einer Besichtigung der Altstadt ging es auf das Schiff. Auf der Regnitz gleiteten wir in den Rhein-Main-Donaukanal, nach „Klein Venedig“ und durch die Schleusen. Das Mittagessen wurde in dem bekannten Restaurant „Scheiner's am Dom“, eingenommen. Trotz großer Hitze wurde mit vielen Eindrücken und Freude die Heimreise angetreten.

Obmann und Reiseleiter Werner Druml dankte den 40 Reiseteilnehmern, Chorleiter Norbert Kilga für die musikalischen Aktivitäten, den Musikanten und dem Busfahrer Attila für die zwei kurzweiligen, erlebnisreichen Tage, ehe sich die Sängerinnen und Sänger in die wohlverdiente Sommerpause verabschiedeten.

„Der Weststeirer“ – Vom Wesen des Weststeirers

Es gibt
Österreich –
und es gibt die
Steiermark



© Steiermark Tourismus

Es gibt die Steiermark: und es gibt die Weststeiermark.

Daher gibt es die Weststeiermark und die Reststeiermark. (Merke: Nie heißt der Steirer Steiermärker!)

Die Schale heißt Österreich, das Kerngehäuse heißt Steiermark und der Kern selbst heißt Weststeiermark. Weststeiermark heißt das Land, wo der Kernsteirer wohnt.

Zwar gibt es weitaus mehr Steirer westlich der Weststeiermark, aber sie heißen Obersteirer oder Nordsteirer. Wo der Westen ist, definiert der Weststeirer allein: dort, wo er wohnt, ist er, sagt er und darüber hinaus gibt es keine Weststeiermark. Darüber wird nicht diskutiert. Das Selbstbewusstsein des Weststeirers ist so stark ausgebildet, dass er darauf verzichtet, eines zu haben. Daher sind die Weststeirer die bescheidensten Menschen von weit und breit. Bescheidenheit ist die Zier des Starken, Chauvinismus die Stärke des Schwachen. Stark gemacht hat den Weststeirer ein Wein, der nur vor seiner Haustür

wächst: der Schilcher, das Aphrodisiakum Österreichs. Alles, was im Menschen steckt (und nicht nur im weststeirischen!) mobilisiert dieser Schilcher. Das Kernland der Steiermark ist auch das saftigste – hier reichen sich Saft und Kraft die Hände, hier sind Steinsteirer und Kernsteirer vereint: im Öl. Hier heißt es Kernöl. Es ist das Land, wo sogar die Büsche Saft geben: Im Buschenschank. Das Getriebe der Weststeiermark schmieren Kernöl, Schilcher und Verhackert – und noch ist niemand bekannt, dass er dort verrostet wäre.

Mit jedem Touristen, der die Weststeiermark betritt, bricht das Ausland über den Weststeirer herein. Aber ein Weststeirer ist deswegen noch nie zusammengesprossen. Im Gegenteil, die meisten Gäste fanden die Weststeiermark umwerfend.

Was der Weststeirer am wenigsten leiden kann, sind dumme Sprüche über die Weststeiermark. Wer solche von sich gibt, betritt die Weststeiermark nur einmal. Immerhin kann er zu Hause von einem umwerfenden Erlebnis berichten. Wenn er noch kann.

Massen hasst der Weststeirer wie die Pest, Einzelgänger liebt er wie die Blume des Weines. Seine feine Nase erkennt auf der Stelle, ob sich ihm ein Massentourist nähert oder ein Mensch. Jedem macht er seine Tür nicht auf. Den einfachsten Zugang zur Weststeiermark findet ein Fremder, wenn er mit den Einheimischen isst und trinkt; denn dann beginnt der Weststeirer zu sprechen. Alles wird er beim ersten Mal nicht erfahren, aber garantiert so viel, dass er wiederkommt.



© Steiermark Tourismus



© Steiermark Tourismus



© Steiermark Tourismus

Wußten Sie, dass ...?

... der in seiner heutigen Konstitution bestehende „Steirerverein“ über Initiative des Steirers **Johann Christandl (+1989)** am 11. Dezember 1937 im damaligen Gasthaus „Goldene Birne“ in Dornbirn gegründet wurde.



© Stadtarchiv Dornbirn

Am 6. Februar 1938 wählten 40 Mitglieder ihren ersten Vereinsvorstand. Johann Wind wurde zum Obmann, Alfred Kunert zum Schriftführer und August Ruff zum Kassier gewählt.

Schon bei der Gründung des Vereines war es eine Zielvorstellung, den Landsleuten ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu geben. Dieses wurde immer mehr ausgebaut – durch verschiedenste Veranstaltungen, wie z.B. Monatstreffen, Tanz- und Sportveranstaltungen, Preisschnapsen, Ausflüge, Wandertage und dergleichen mehr. Aber nicht

zuletzt war es immer ein großes Anliegen des Vereines, die Kontakte mit allen Landsleuten zu fördern, die Verbundenheit zur steirischen Heimat zu dokumentieren sowie deren Sitten und Bräuche zu pflegen.

Die Hauptträger des kulturellen Lebens im Verein sind und waren die Sektionen Volkstanzgruppe und Sängerrunde.

Unser Verein, der mittlerweile auf weit über eintausend Mitglieder angewachsen ist, feierte am 25. August 2017 das 80jährige Bestandsjubiläum.

Steirisch gredt

- | | |
|---|---|
| A – APFLBUTZN (Kerngehäuse des Apfels) | N – NUDLWOLGA (Teigrolle) |
| B – BEIVEIGL (Biene) | O – Ohrwaschl (Ohr, Ohrmuschel) |
| C – CHRISTBAM | P – Plään (Weinen) |
| D – DIPPL (Beule) | Q – Quetschn (Ziehharmonika) |
| E – EANCHA (drüben) | R – Rotzbrensn (Oberlippenbart) |
| F – FOAFARL (Teig aus Mehl und Eiern) | S – Sölch (Selchkammer zum Räuchern) |
| G – GÖLSN (Gelse) | T – Touni (beiseite, weg) |
| H – HOUSNREAM (Ledergürtel) | U – Ummi (rüber) |
| I – IRKSN (Achselhöhle) | V – Vouda (Vater) |
| J – JANGGA (Trachtenrock) | W – Woach (weich) |
| K – KEJSTN (Kastanien) | X – Xöchts (gekochtes Fleisch) |
| L – LOUTA (Alter Mann) | Y –(Ypsilon) |
| M – MUGL (unförmiger Klotz) | Z – Zwetschn (Zwetschke) |



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein der Steirer in Vorarlberg, ZVR-Zahl 859085720, A-6850 Dornbirn, Kastenlangen 7.

Für sämtliche Veranstaltungen übernimmt der Verein keine Haftungen für Verletzungen.

Für den Inhalt verantwortlich: Siegfried Haberl

Gestaltung: Heidi Feurstein

Druck: Druckerei Jochum

Druckauflage: 1.100 Stück

Erscheinung und Verlagspostamt:

Hauptpostamt, A-6850 Dornbirn

Bildnachweis: Haumer, Mages, Höfle, Steiermark Tourismus

KONTAKT

Obmann Siegfried Haberl,

E-Mail: siegfried.haberl@gmx.at

Fragen, Anregungen, Lob, Kritik, Wünsche und Hinweise zum Inhalt sind jederzeit willkommen.